

**Задорожна О. І.,**

*Львівський національний медичний університет імені Данила Галицького, м. Львів*

## DEUTSCHE PHRASEOLOGISMEN MIT BEZEICHNUNGEN DER ARTEFAKTE

*У статті розглянуто німецькі фразеологізми з назвами артефактів, подано граматичні характеристики цих слів та тематичну класифікацію артефактів.*

**Ключові слова:** артефакт, фразеологізм.

*В статье рассмотрены немецкие фразеологизмы с названиями артефактов, представлены грамматические характеристики этих слов и тематическая классификация артефактов.*

**Ключевые слова:** артефакт, фразеологизм

*The article considers phraseologisms of German language with names of artifacts. It was given grammatical characteristics of words and thematic classification of artifacts.*

**Keywords:** artifact, idiom.

Die Forschung der Artefakte in deutschen Sprichwörtern verhilft zur Darstellung der Weltbilder des deutschen Volkes. Deutsche Sprichwörter bieten reichhaltiges Material für inhaltliche, kommunikative, strukturelle, stilistische, kontrastive und lexikologische Forschungen.

Der Ausdruck "Artefakt" (vom lat. Arte = mit Kunst' und factum = das Gemachte'), auch Kunstprodukt, Machwerk, steht im allgemeinen Sprachgebrauch meist für menschliche Hervorbringnisse – "Gemachtes" im Unterschied zu einfach passiv Vorgefundenem – und hat je nach Kontext verschiedene spezifischere Verwendungen. Von Artefakt ist auch das Adjektiv artifiziell (für künstlich, auch künstlerisch) abgeleitet. [Meyers Großes Handlexikon, 63].

Die Widerspiegelung der Artefakte in der deutschen Phraseologie folgt ihrer Entwicklungsgeschichte in der europäischen Kultur. Die mannigfaltigen Erscheinungsformen der Erzeugnisse menschlicher Hand änderten im Laufe der Geschichte ihre Formen und ihre Gebrauchsmöglichkeiten. Dementsprechend änderte sich der Bedeutungsumfang des jeweiligen Begriffs. Die Bezeichnungen der Artefakte wurden vieldeutig oder polysemantisch. Die Mehrdeutigkeit und der übertragene Sinn dieser Wörter sind in der deutschen Phraseologie als einem Teilbereich der deutschen Sprache festgehalten.

Als Ausdrucksmittel der Artefakte dienen nur Substantive.

Die Bezeichnungen der Artefakte bilden ein großes lexikalisch-semantic Feld. Diese sprachlichen Ausdrucksmittel lassen sich in 17 Gruppen zu klassifizieren: 1. Gebäude und architektonische Elemente; 2. Geldeinheiten; 3. Geschirr; 4. Haushaltsgegenstände; 5. Kleidungsstücke, Schmuck und Accessoires; 6. Lebensmittel, Speisen und Getränke; 7. Medizinische Mittel; 8. Messgeräte; 9. Musikinstrumente; 10. Möbel und Einrichtungsgegenstände; 11. Schriftsachen; 12. Spiele; 13. Technik; 14. Verkehr, Fahrzeuge, Bauteile; 15. Waffen; 16. Werkzeuge; 17. Alltagsgegenstände. Als ihre Ausdrucksmittel dienen nur Substantive.

1. "Gebäude und architektonische Elemente" werden durch Substantive *Flur, Haus, Klosett, Blitzableiter, Galgen, Fenster, Denkmal, Brunnen, Laden, Wohnung, Treppe, Porzellanladen, Kloster, Wand, Zuchthaus, Kirche, Bahnhof, Esse, Kamin, Parkett, Schloss, Turm, Tür, Brücke, Keller, Mühlrad, Mauer, Mühlwerk, Zaun, Karussell, Wetterfahne, Stube, Taubenschlag, Blumenladen, Scheibe, Glashaus* gekennzeichnet.

"Flur": *Allein auf weiter Flur;*

"Haus": *Besser das Dach verloren als das Haus; Besser ein Fenster aus als ein Haus ein; Im Hause des Gehängten redet man nicht vom Strick.*

"Kamin": *etw. ins Kamin schreiben.*

"Schloss": *In alten Schlössern spuken die Geister am liebsten; Mancher baut Schlösser in die Luft, der keine Hütte auf dem Lande bauen könnte.*

2. "Geldeinheiten" werden mit Substantiven *Geld, Pfennig, Cent, Euro, Batzen, Taler, Heller, Groschen, Münze* angegeben.

"Cent": *Der Cent macht den Euro.*

"Euro": *der schnelle Euro.*

"Geld": *Altes Geld und junge Weiber sind gute Zeitvertreiber; Das ist das Leiden in der Welt, der eine hat den Beutel, der andere das Geld; Es ist alles möglich, aber es regnet kein Geld; Geld ist die Seele des Geschäfts.*

"Groschen": *einen schönen Groschen verdienen; Sich Groschen aus der Tasche ziehen lassen.*

3. "Geschirr" findet seinen Ausdruck im Volksmund durch Bezeichnungen *Geschirr, Kanne, Löffel, Messer, Porzellan, Präsentierteller, Teetasse, Topf, Ascheneimer, Deckel, Eimer, Flasche, Gießkanne, Glas, Pott, Teller.*

"Glas": *Glück und Glas, wie leicht bricht das; unter Glas und Rahmen prangen. Du bist doch nicht aus Glas!*

"Löffel": *Mit dem Löffel kann man das Meer nicht ausschöpfen; Mit eigenem Löffel isst sich's am besten; Was nützt der Löffel, wenn der fehlt.*

"Messer": *Es sind nicht alles Köche, die lange Messer tragen; Einem Narren muss man kein Messer geben; Neue Messer haben scharfe Schneiden; Rost macht ein Messer nicht besser.*

"Topf": *Wie der Topf, so die Pfanne, wie der Haus, so die Hanne.*

4. Die Gruppe "Haushaltsgeräte" findet ihren Ausdruck in Sprichwörtern mit den Substantiven *Backofen, Eisschrank, Herd, Kühlschrank, Ofen, Ofenrohr.*

"Herd": *Eigener Herd ist Goldes wert; Wer einen kalten Herd hat, der wärmt sich gern in fremden Küchen; seinen eigenen Herd haben; Herd der Krankheit; der Herd eines neuen Krieges.*

"Backofen": *Einfälle haben wie ein alter Backofen.*

"Ofen": *Am kalten Ofen verbrennt man sich nicht; Der Ofen meint es gut; damit lockt man keinen Hund hinter dem Ofen hervor.*

"Ofenrohr": *Beine wie ein Ofenrohr haben.*

5. "Kleidungsstücke, Schmuck und Accessoires" werden von *Anzug, Ärmel, Badehose, Beutel, Binde, Bluse, Brosche, Frack, Gürtel, Handtuch, Hemd, Hose, Hut, Jacke, Kappe, Kleid, Kragen, Krawatte, Mantel, Maske, Pantoffel, Pelz, Ring, Rock, Schuh, Seide, Socken, Stiefel, Tuch, Weste, Kette, Rucksack, Sack, Tasche, Knopf, Manschette, Mütze, Medaille, Pomade* ausgeübt.

"Hemd": *Alle Tage einen Faden macht des Jahres ein Hemd; Eigenes Hemd wärmt mehr als ein fremder Pelz; Nicht in jedem Hemde steckt ein Mann.*

"Hut": *Mit dem Hute in der Hand kommt man gut durchs ganze Land; Man kann nicht alle Köpfe unter einen Hut bringen; Der Hut macht nicht den Doktor; Ein Hut passt nicht auf alle Köpfe.*

"Kette": *Goldene Ketten sind auch Ketten; Der ist nicht frei, der seine Ketten mit sich trägt; Wer frei sein will, dem ist keine Kette zu fest.*

"Maske": *die Maske fallen lassen.*

6. "Lebensmittel, Speisen und Getränke" werden mit Lexemen *Mehl, Öl, Brot, Nudel, Wein, Bier, Bouillon, Brei, Brötchen, Butter, Suppe, Honigkuchenpferd, Butterbrot, Käse, Kaugummi, Keks, Kuchen, Rühreier, Sahne, Salat, Schnaps, Teig, Wurst, Essig, Quark* bezeichnet.

"Brei": *Alten Brei muss man nicht aufwärmen; Ein faules Ei verdirbt den ganzen Brei; Mit schönen Worten kocht man keinen Brei.*

"Brot": *Der Mensch lebt nicht vom Brot allein; Arbeit gibt Brot, Faulheit gibt Not; Besser eigen Brot als leiden Not; Brot essen ist keine Kunst.*

"Butter": *Es ist nicht alles Butter, was von Kühen kommt; Alles in Butter; Er lässt sich nicht die Butter vom Brot nehmen; Ein Herz wie Butter.*

"Kuchen": *Wer alle Tage Kuchen isst, sehnt sich nach Brot; Immer Kuchen verdirbt den Appetit; Aufversprochenen Kuchen muss man lange warten.*

7. Zur Gruppe "Medizinische Mittel" können *Arznei, Medizin, Pflaster, Pille, Salbe* gezählt werden.

"Pflaster": *Geduld ist ein Pflaster für alle Wunden; Scharfe Pflaster heilen am besten; Wie die Wunde, so das Pflaster.*

"Pille": *Jeder Arzt hält seine Pillen für die besten; Mit Arznei und Pillen kann man keinen Hunger stillen; Dumm bleibt dumm, da helfen keine Pillen.*

"Salbe": *Das ist wie die weiße Salbe; Er ist mit allen Salben geschmiert.*

8. "Messgeräte" werden durch Substantive *Uhr, Waage* gekennzeichnet.

"Uhr": *Die Uhr geht nach dem Mond; Die Uhr ist abgelaufen; Wie die großen Uhren schlagen, so folgen die kleinen.*

"Waage": *Wie die Waage, so das Recht.*

9. "Musikinstrumente" werden mit Substantiven *Geige, Klavier, Noten, Pfeife, Flöte, Trompete, Fiedelbogen, Trommel, Orgelpfeifen* angegeben.

"Geige": *Ohne Geige tanzt man nicht; Die erste Geige spielen; jmdm. hängt der Himmel voller Geigen.*

"Fiedelbogen": *gespannt wie ein Fiedelbogen sein.*

"Pfeife": *Wer nach jeder Pfeife tanzt, hat bald müde Beine; Wer im Rohr sitzt, hat gut Pfeifen schneiden.*

"Flöte": *jmdm. die Flötentöne beibringen; da schwiegen alle Flöten.*

10. "Möbel und Einrichtungsgegenstände" finden ihren Ausdruck im Volksmund durch Bezeichnungen *Badewanne, Bügelbrett, Decke, Dusche, Gardinen, Kiste, Korb, Klammersack, Koffer, Kleiderbügel Lampe, Matratze, Teppich, Wanne, Bank, Bett, Kleiderschrank, Spiegel, Stuhl, Tisch, Sofa, Wiege*.

"Bank": *auf die lange Bank schieben.*

"Gardinen": *hinter schwedischen Gardinen sitzen.*

"Spiegel": *Auch ein neuer Spiegel glättet alte Runzeln nicht; Der beste Spiegel ist ein alter Freund; Der Spiegel der Geschichte ist der beste Wahrsager.*

"Wiege": *Das Kind findet sich leichter als die Wiege; Erst das Kind und dann die Wiege.*

11. "Schriftsachen" finden ihren Ausdruck in Sprichwörtern mit den Substantiven *Abreißkalender, Kugel, Papier, Tinte, Testament, Buch, Brief, Briefkaste, Kalender, Brandbriefe, Protokoll, Lexikon, Märchenbuch, Programm, Bleistift, Notiz, Pass, Briefmarke, Vortrag, Monogramm, Buchstabe, Bilderbuch*.

"Buch": *Bücher machen Narren und Weise; Bücher sind stumme Lehrer; Ein Mund wie ein Buch haben; Wer ein gutes Buch verliert, verliert einen Schatz; Wie der Schreiber, so das Buch.*

"Buchstabe": *Wer die Buchstaben nicht kennt, kann auch durch die Brille nicht lesen.*

"Monogramm": *sich vor Wut ein Monogramm in der Bauch schreiben.*

"Protokoll": *etw. zu Protokoll geben.*

"Schild": *Am Schilde erkennt man die Gilde; Schöne Schilder, schlechte Wahre.*

"Tinte": *in der Tinte sitzen; klar wie dicke Tinte.*

12. "Spiele" werden von *Luftballon, die Neune, Karte, Ball, der Schwarze Peter, Bube, Puppe, die Sieben, Ballon, Brett, Kartenhaus, Spielzeug* ausgeübt.

"Karte": *Die Karte und die Kanne macht manchen zu armen Manne; sich nicht in die Karten sehen lassen.*

“Ball“: *Wie man den Ball wirft, so fliegt er; sich die Bälle zuwerfen.*

“Schwarzer Peter“: *den Schwarzen Peter haben; jmdm. den Schwarzen Peter zuschieben.*

“Spielzeug“: *Kindern und Frauen muss man ihr Spielzeug lassen.*

13. “Technik“ wird mit Lexemen *Grammophon, Antenne, Apparat, Schallplatte, Wecker, Weichen* bezeichnet.

“Antenne“: *Eine Antenne für etwas haben.*

“Apparat“: *am Apparat verlangt werden.*

“Grammophon“: *Wie ein Grammophon quatschen.*

“Schallplatte“: *Gesicht wie eine Schallplatte.*

“Wecker“: *etw. zerlegen wie einen alten Wecker.*

“Weichen“: *Weichen stellen.*

14. Zu “Verkehr, Fahrzeuge, Bauteile“ können *Rad, Schiffsseil, Schiffstau, Auto, Bahn, Boot, Dampfer, Schiff, Segel, U-Boot, Waggon, Wagen, Zug, Führerschein, Fahrrad, Weiche* gezählt werden.

“Bahn“: *Bekannte Bahn und alte Freunde sind die besten.*

“Führerschein“: *Ein Führerschein im Lotto gewonnen.*

“Schiff“: *Die Schiffe scheitern meist am Ufer; Das Schiff gehört aufs Wasser; Wenn das Schiff leck ist, sind ihm alle Winde zuwider.*

“Wagen“: *sehen wie der Wagen läuft.*

15. “Waffe“ wird durch Substantive *Bombe, Dolch, Flinte, Gewehr, Granate, Kanone, Lanze, Maschinengewehr, Panzer, Panzerwagen, Pfeil, Pistole, Pulver, Rakete, Schwert, Speiß, Strandkanone, Streitaxt, Waffe* gekennzeichnet.

“Kanone“: *mit Kanonen nach Spatzen schießen.*

“Schwert“: *Die Feder ist mächtiger als das Schwert; Das Essen bringt mehr um als das Schwert; Ein böses Maul ist schärfer als Schwerter.*

“Waffe“: *Pferde, Waffen und Frauen sollte man niemanden vertrauen; Waffen sind die schlechtesten Argumente; Die Frau hat ihre Waffen bei sich.*

“Pistole“: *Wie aus der Pistole geschossen; gespannt sein wie eine Pistole.*

16. “Werkzeug“ wird mit Substantiven *Axt, Amboss, Besenstiel, Hammer, Klappe, Klappermühle, Kreissäge, Lunte, Nagel, Nähbeutel, Spindel, Lupe, Zange* angegeben.

“Amboss“: *Lieber Hammer als Amboss.*

“Lunte“: *Lunte reichen.*

“Lupe“: *etw. unter die Lupe nehmen.*

“Axt“: *fett wie eine Axt; Der Stiel ist länger als die Axt.*

17. “Alltagsgestände“ werden mit Lexemen *Bindfaden, Brause, Brille, Draht, Drahtseil, Faden, Fahne, Käfig, Kessel, Kiste, Kleister, Kreuz, Päckchen, Schmierseife, Seide, Seife, Zelt* bezeichnet.

“Käfig“: *Der Vogel sitzt lieber auf einem Ästlein als in einem goldenen Käfig.*

“Seife“: *ein Gesicht machen wie zehn Pfund grüne Seife.*

“Faden“: *keinen guten Faden an jmdm. lassen; den Faden verlieren; es zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte.*

“Brille“: *Guter Wille braucht keine Brille; Jeder sieht durch seine eigene Brille; Wer durch die Finger sieht, braucht keine Brille.*

Die Didaktisierung der deutschen Sprichwörter mit Bezeichnungen der Artefakte schafft zusätzliches Übungsmaterial zu den verschiedenen lexikalischen Themen, unter grammatischem Aspekt können die Deklination und die Pluralbildung der Substantive, das Präsens der Verben, einige Satztypen behandelt werden. Die Verwendung der Sprichwörter mit Artefakten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache kann durchaus den Unterricht beleben und die interkulturellen Einblicke gewähren.

### Література:

1. Гавриш В. І., Пророченко О. П. Німецько-український фразеологічний словник / У 2-х томах. / Укл. В. І. Гавриш, О. П. Пророченко. – Київ : Радянська школа, 1981.

2. Кудіна О. Ф., Пророченко О. П. Перлини народної мудрості: Німецькі прислів'я та приказки. – Вінниця : Нова книга, 2005.

3. Beyer H., Beyer A. Sprichwörterlexikon. – Moskau : Vyssaja skola, 1989.